

„Mi hon dan Konool noch lang net vooool“

Umzug | Dietzhäuser Narren starteten in die 54. Saison mit kessen Büttenreden und gestern mit einem bunten Marsch durch den Ort.

Von Theo Schwabe

Dietzhäuser – Das diesjährige Motto der 54. Saison des Dietzhäuser Carneval Vereins (DCV) „Mi hon dan Konool noch lang net vooool“ versprach allen Närrinnen und Narren des Haselgrundes und ihren Gästen wieder ein närrisches, buntes und abwechslungsreiches Programm.

Spitze Worte, frecher Gesang, heiße Tänze sorgten beim Büttenabend für reichlich Unterhaltung, Gaudi am laufenden Band und nicht enden wollende stimmungsvolle Helauvationen. Unter der närrischen



Froh gelaunt und in prächtigen Kostümen war das närrische Volk von Dietzhäuser unterwegs.

Fotos: frankphoto.de

LPG, und gehöre somit auch zur „Hautevolee“.

Beim lustigen, bunten und lauten Umzug mit weit über 400 engagierten Mitwirkenden – so lang wie ganz Dietzhäuser – wurden am Sonntag die Zuschauer nicht nur mit Kaiser-Winterwetter belohnt, sondern auch mit vielen karnevalistischen Lachnummern und humoristischen Themen aus Politik und Gesellschaft. Die Dietzhäuser Ampelgegner vom Schorn sprachen sich für den Verkehr und gegen Ampeln aus. „Wir wollen nicht nur Kreisverkehr“, so ihr viel sagernder Slogan. Sitzungspräsident Rene Saft vom DCV bereitet es großes Vergnügen, mit dem Dillstädter Carnevalclub, dem Karnevalsverein Benshausen, dem Ziegenberger Carnevalclub, dem Sühler Carnevalclub dem SCV Ikalla treue Karnevalisten begrüßen zu können.

Venedig ließ grüßen

Die Zipfels-Skylines-Truppe kreierte mit ihrer Unterwasserwelt neue Dimensionen. „Wenn das Leben oben nicht weiter geht, der Untergrund der bebt.“ Carneval auf Venezianisch lautete das Motto der „Wichthäuser Weiber“, die mittlerweile zum festen Stamm des Dietzhäuser Umzuges gehören. Und auch die Heinrichser Trommler „Los Rabanos“ bezauberten mit ihren Wirbeln die Zuschauer und verbreiteten brasilianisches Carnevalflair aus Rio.

Die Narrenzunft Mittelberach, Partnerverein des DCV, schlüpfte wieder in ihre bärenzottligen „Ralle Laura Lies“-Kostüme, um die Menschen vor dem Bösen zu beschützen. Venedig nach der Flut war das große Umweltthema, das mit schwarzen Skelettkostümen bildlich drastisch dargestellt wurde. Aber auch Bauer sucht Sau wollten die Narren dem begeisterten Publikum nicht vorenthalten, die das karnevalistische Engagement des DCV und seiner befreundeten Vereine und Mitwirkenden immer wieder mit lautstarken „Dietzhäuser Helau“ bekundeten.



Umzug mit Prinzenpaar: Prinzessin Elisa I. und Holger I.

dorf erstmals das Zepter übernahm. „Wenn man in Dietzhäuser Kirmes mitmacht und bei der Feuerwehr ist, dann muss man auch Mitglied im DCV sein“, begründet Holger Friedrich seine Prinzenrolle. Es sei schließlich eine wichtige Aufgabe des Prinzenpaares, dass in einer voll besetzten Narrhalla bis zum Abwinken karnevalistischer Hochgenuss geboten wird.

Die schwarz-gelbe Schnalle

Diesem Anspruch stellten sich dann auch alle Narren und Närrinnen, ob in der Bütt, beim Gardetanz, den Showtänzen der Skylines bis hin zum Männerballett. Locker und leicht schwebte Tanzmarlechen Vanessa Klitzke aus Dillstädt übers Parkett der Bühne. Seit nunmehr zwei Jahren trägt die 12-Jährige mit ihren tänzerischen Darbietungen zum Gelingen des DCV-Programms

bei. Spritzig, hitzig, feurig brillierten die Skylines mit ihrem neuen Tanz „Mystic Dreams“ und ernteten wie auch die Weicht Watchers-Frauen mit ihrer Darbietung „Das wahre Märchen vom Rotkäppchen und dem Wolf“ viel Beifall.

Einen Orden hatte sich Rita Rittmann verdient. Das Dietzhäuser Urgestein karnevalistischen Humors trat als schwarz-gelbe Schnalle auf und suchte noch Mitstreiter für die Schwarz-Gelbe Koalition, damit sie nach 100 Tagen Regierungszeit nicht unter dem Hammer kommt. Witziges vom Feinsten boten Frank und Amanda vom Dillstädter Karnevalsverein. Premiere feierten die Themarer Gebrüder Leberweh und philosophierten über Gott und die Welt.

Zum ersten Mal auf der Bühne begrüßte DCV-Präsidentin Gabi Schalles die Tanzgruppe des Christeser Carnevalclub, die sich mit dem Thema „Ein Mädchen wird erwartet“ tänzerisch



So eine phantastische Maske!

auseinander setzen. Als Meisterin der Parodie trat auch Kerstin Eckert in die Bütt und ließ es mit „Bäuerin sucht Mann“ so richtig krachen. „Ich hab sogar noch einen Teiler von der

hen Regentschaft von Prinzessin Elisa I. und Prinz Holger I. aus bot das Programm alles, was im viel sagenden Motto pass-

te. Da störte es die Närrinnen und Narren nicht, dass seine „Tollität“ Prinz Holger I. aus dem Nachbargemeinde Mäben-